Sitzungsniederschrift

01. Sitzung des Werkausschusses am Dienstag, 14.01.2014
- öffentlich -

Zur Sitzung war ordnungsgemäß geladen.

Anwesend:

Vorsitzender

OB Dr. Christoph Hammer	CSU	

Mitglieder:

Nora Engelhard	CSU	
Elke Held	SPD	Vertretung für Herrn Dr. Klaus Zwicker
Ernst Karl	FW	
Walter Lechler	WL	
Hans-Peter Mattausch	CSU	
Gerhard Zitzmann	B90/GRÜNE	Vertretung für Herrn Stefan Klein

Abwesend:

Mitglieder:

Stefan Klein	B90/GRÜNE	
Dr. Klaus Zwicker	SPD	

Niederschrift

In der heutigen Sitzung wurde über 2 folgende Tagesordnungspunkte beschlossen und über keinen weiteren Tagesordnungspunkt beraten.

1.	Beratung über den Wirtschaftsplan 2014 der Stadtwerke sowie den 5-jährigen Finanzplan 2013 - 2017	VII/002/2014
2.	Weitere Vorgehensweise BHKW Kläranlage	VII/003/2014

Genehmigung der Niederschrift

Vorlage zur Sitzung des	Werkausschusses
am	14.01.2014
Vorlagennummer:	VII/002/2014
Berichterstatter:	Herr Werner Lechler
Betreff:	Beratung über den Wirtschaftsplan 2014 der Stadtwerke sowie den 5-jährigen Finanzplan 2013 - 2017

Sachverhaltsdarstellung:

Der Wirtschaftsplan 2014 sowie der fünfjährige Finanzplan der Stadtwerke werden nach den Richtlinien der Eigenbetriebsverordnung vorgelegt.

Anlage:
Wirtschaftsplan 2014

Vorschlag zum **Beschluss:**

Der Wirtschaftsplan 2014 dient zur Kenntnis. Er wird in der vorgelegten Fassung in den Haushaltsplan der Stadt integriert und mit diesem beschlossen.

01. Sitzung des Werkausschusses	Beschlussnummer: WA/20140114/Ö1
	Ja 7 Nein 0 Anwesend 7

Beschluss:

Der Wirtschaftsplan 2014 dient zur Kenntnis. Er wird in der vorgelegten Fassung in den Haushaltsplan der Stadt integriert und mit diesem beschlossen.

Dinkelsbühl, den 14.01.2014
Werkausschuss

Vorlage zur Sitzung des	Werkausschusses
am	14.01.2014
Vorlagennummer:	VII/003/2014
Berichterstatter:	Herr Andreas Karl
Betreff:	Weitere Vorgehensweise BHKW Kläranlage

Sachverhaltsdarstellung:

Die Stadtwerke Dinkelsbühl betreiben seit 2004 auf der Kläranlage Dinkelsbühl ein BHKW zur Faulgasverstromung. Das BHKW deckt die Notstromversorgung zum großen Teil ab. Um die erforderliche Leistung im Netzersatzfall auch bei wenig Faulgas bereitstellen zu können, kann das BHKW auch mit Erdgas betrieben werden. In der Vergangenheit wurde das BHKW sowohl mit Erdgas als auch mit Faulgas im Normalbetrieb zur Stromerzeugung betrieben. Die erzeugte Wärme wird zur Temperierung des Faulturms und des Kläranlagengebäudes verwendet. Bei Bedarf wurde durch eine Gasheizung geheizt bzw. unterstützt. Die Gasheizung ist ebenfalls im Eigentum der Stadtwerke Dinkelsbühl und wird von ihr betreut.

Der Motor des BHKW ist nun seit einiger Zeit defekt. Eine Reparatur oder ein Motortausch kann nicht mehr durchgeführt werden, da diese Baureihe nicht mehr hergestellt wird.

Der laufende Betrieb der Anlage (inkl. Gasheizung) hat in den letzten Jahren ein jährliches Defizit von rund 10.000,00 € bis 15.000,00 € erwirtschaftet.
In diesem Betrag sind Abschreibung, Unterhalt und Energiekosten enthalten.
Bei den Planungen der Anlage wurde mit einer schwarzen Null gerechnet. Bei Planungsstand und Inbetriebnahme waren die Faulgasmengen deutlich höher als Sie nun die letzten Jahre sind. Dies bedeutet dass für den laufenden Betrieb mehr Erdgas bezogen werden muss. Aufgrund der hohen Laufleistung des BHKW insbesondere der Betrieb mit Klärgas sind die Wartungsaufgaben/-kosten sehr hoch und tragen auch somit zu diesem negativen Ergebnis bei.

Es wurden zwei Möglichkeiten zur weiteren Vorgehensweise betrachtet.

Es gibt die Möglichkeit das BHKW stillzulegen, die Gasheizung verbrennt das anfallende Faulgas und heizt bei Bedarf mit Erdgas zu bzw. überschüssiges Faulgas wird abgefackelt. Die anfallenden Kosten für den Rückbau in Höhe von 8.000,00 € sind überschaubar. Man könnte die Ertüchtigung der bestehenden Gasheizung (Bj. 1990) für 22.000,00 € einplanen. Sollte man an einer Notstromversorgung festhalten, was durchaus sinnvoll ist, kämen hier noch Investitionen von rund 50.000,00 € hinzu.
Nimmt man das Jahr 2013 als Referenzwert, so entstehen jährliche Kosten für Wartung und Betrieb in Höhe von netto 10.000,00 €, Abschreibung der Neuanlagen nicht näher betrachtet. Aktuell entstehen zwischen 12.000,00 € und 13.000,00 € Kosten für die Wärmeversorgung der Kläranlage, die durch die Stadt Dinkelsbühl getragen werden.

Würde der zukünftige Betreiber die Kläranlage der Großen Kreisstadt Dinkelsbühl sein, wie bis zum Jahr 2003, so könnten die zusätzlichen Kosten für Investitionen über die Gebührenkalkulation refinanziert werden.

Als zweite Variante besteht die Möglichkeit die Anlage wie im aktuellen Bestand neu zu errichten. Ein neues BHKW kostet rund 100.000,00 €, zusammen mit einer neuen Heizungsanlage müssten rund 122.000,00 € investiert werden. Betrachtet man noch Unterhalt, Wartung und Energiekosten, müsste der aktuelle Wärmepreis von 20,00 € auf ca. 60,00 € angepasst werden. Eine Notstromversorgung wäre gleichzeitig vorhanden. bei einem jährlich Wärmebedarf von gemittelt 630 MWh bedeutet dies einen Mehraufwand für die Kläranlage von rund 25.000,00 €.

Als Vorteil dieser Variante sind die nahezu vollständige Verwertung des Klärgases und die eigene Erzeugung zu nennen. Wirtschaftlich betrachtet sind hier keine Vorteile zu sehen.

Eine Entscheidung über die weitere Vorgehensweise sollte in den Fraktionen besprochen werden.

Anlagen:
Ergebnisdarstellung 2010-2012
Schema der bestehenden Anlage

Vorschlag zum **Beschluss:**

Der Bericht dient zur Kenntnis und wird zur Beratung an die Fraktionen weitergegeben.

---

01. Sitzung des Werkausschusses Beschlussnummer: WA/20140114/Ö2

Ja 7 Nein 0 Anwesend 7

Beschluss:

Das BHKW in der Kläranlage wird stillgelegt. Die Anlage wird zurückgebaut.
Die Heizungsanlage wird ab Januar 2014 wieder von der Stadt betrieben.
Der vorläufige Ansatz in Höhe von 100.000,00 Euro für das BHKW Kläranlage im Wirtschaftsjahr 2014 der Stadtwerke Dinkelsbühl ist dem Vermögensplan wieder zu entnehmen.

Dinkelsbühl, den 14.01.2014
Werkausschuss

Genehmigung der Niederschrift

Die Niederschrift über die öffentliche Sitzung vom 19.11.2013 hat zur Einsichtnahme aufgelegen und wurde genehmigt.

Dr. Christoph Hammer Oberbürgermeister	Werner Lechler Schriftführer/in